# De ollgemeine "Knappheit" de vui Leit momentan knebelt, bedroht jetz aa un

De ollgemeine "Knappheit" de vui Leit momentan knebelt, bedroht jetz aa unsa Gewässa. Durch Mangel an Chemikalien san bundesweit Kläranlagenbetreiber gezwungen de Grenzwerte für de Einleitung von ...

De ollgemeine "Knappheit" de vui Leit momentan knebelt, bedroht jetz aa unsa Gewässa. Durch Mangel an Chemikalien san bundesweit Kläranlagenbetreiber gezwungen de Grenzwerte für de Einleitung von Phosphaten in de Umwelt zu überschreiten.

Im September 2022 veröffentlichte de Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) a Pressemeldung mid'm Hinweis, dass "ausgeprägte und zunehmende Lieferengpässe für Betriebsmittel für de Phosphorfällung de deutsche Abwasserwirtschaft vor erhebliche Probleme stellt. Phosphorfällung bedeutet de Eliminierung von Phosphor aus'm Klärwassa. Ohne diese Betriebsmittel können de Einleite-Grenzwerte für Phosphor ned einghoidn und domit der Schutz der Gewässa vor Eutrophierung ned gwährleistet werdn." (Euthropierung bedeutet de Bildung von giftigen Algenblüten, Sauerstoffmangel und Verlust der Artenvielfalt. Des Wassa wird trüb und der Sauerstoffmangel tötet schließli alles Lem). Nach a repräsentativen Umfrage der DWA, meldete a Viertel der Kläranlagen Lieferausfälle der dringend benötigten Chemikalien. Auf Nachfrage des Truu-Info-Channels nach der aktuellen Entwicklung im Oktober 2022 antwortet der Dipl.-Volkswirt Stefan Bröker, Pressesprecher der DWA, dass bei a zweiten Umfrage festgestellt wurde, dass bis End des Jahres 100.000 Tonnen der Chemikalien fehlen. Des entspricht etwa 50-60% der benötigten Menge.

Kurzfristig könnten de Engpässe auf'n Liefermärkten aa ned behoben werdn, des hätten de Hersteller der entsprechenden Betriebsmittel gegenüber der DWA ausdrückli betont. Es fehlen insbesondere Eisensalze, de als Nebenprodukte bei der Herstellung von z.B. Titandioxid für Farben und Lacke anfallen. Führt jedocha a Kläranlage überhöhte Phosphorwerte zurück in unsa Gewässa, werdn Strafzahlungen fällig, de auf de Endverbraucher umgelegt werdn. Nachdem de Grenzwerte jedocha aufgrund von Knappheit und somit quasi unverschuldet überschritten werdn, dulden de ersten Bundesländer Grenzwertüberschreitungen. De norddeutschen Bundesländer Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern sowie Nordrhein-Westfalen hatten bereits im September entsprechende Erlasse an de zuständigen Wasserbehörden gschickt. Mittlerweile is des Problem in allen Bundesländern angkommen. Phosphate selber san zwar ned toxisch, doch san sie für unsa Gewässa dennoch a tödliche Bedrohung. Sie fördern de Bildung von Algen.

Sie vermehrn sich so stark, bis koa Lem mehr in'n betreffenden Gewässern möglich is. Für sämtliche Gewässer, inklusive für Nord- und Ostsee is des a Problem. "Lösungen" werdn momentan nur zum Schutz des Geldbeutels der Verbraucher diskutiert, a Lösung für de Natur und unsa Wassa is noch ned in Sicht. A private, professionelle Filteranlage, schützt zumindest des Trinkwassa in der Kücha. Weitere Informationen unter: https://t.me/truuinfochannel

**Eutrophierung**
https://umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/meere/nutzung-belastungen/eutrophierung

It's good.
**to be truu.**